

# Beeren-Stecklinge



## Pflanzenanleitung Beeren-Stecklinge

- Zunächst ist es wichtig, einen geeigneten Standort auszumachen, der sich an den Ansprüchen der Pflanzen orientiert (siehe nächste Seite).
- Die Stecklinge sollten mind. 1,5m - besser 2m Abstand zur nächsten Pflanze haben.
- Jetzt wird das Pflanzloch mit einem Spaten ausgehoben. Das Loch sollte so tief sein, dass der Wurzelballen komplett darin Platz hat und sich ca. 5cm unter dem Erdniveau befindet.
- Das Loch mit Erde auffüllen und vorsichtig festtreten. Dann den Steckling großzügig (mit mind. 2 Litern) angießen. Wenn möglich mit Laub, Kompost oder Holzspitzeln mulchen.
- In den ersten Tagen sollte der Steckling noch 1-2 mal kräftig gegossen werden. Dann nur noch bei Bedarf gießen, d.h. bei trockener Witterung oder sichtbar ausgetrocknetem Boden.
- Die Stecklinge können wenige Tage in einem kleinen Topf mit Erde gelagert werden, bis Zeit ist, sie einzupflanzen. Dabei ist vor allem darauf zu achten, dass sie nicht austrocknen, also die Erde feucht gehalten wird.
- Wenn die Stecklinge bei der Pflanzung im zeitigen Frühjahr schon lange Austriebe haben, sollten diese eingekürzt werden, sobald die Pflanze in der Erde ist. So regt man ein verstärktes Wachstum mit mehreren Trieben an und der Strauch wird schneller groß. Dabei so weit unten an der Basis mit einer Rosenschere kürzen, dass pro Trieb noch ein bis zwei sichtbare Knospen stehen bleiben. Am besten sucht man sich eine nach außen stehende Knospe und schneidet kurz oberhalb den Trieb schräg ab.

# Standortansprüche der verschiedenen Beerensorten

## Johannisbeere

Die Johannisbeere mag es gerne sonnig, aber nicht zu heiß und trocken. Ein halbschattiger Standort ist also einem vollsonnigen vorzuziehen. An den Boden hat sie keine großen Ansprüche, nur Staunässe verträgt sie nicht. Ideal ist ein nährstoffreicher und durchlässiger Boden. Die Sträucher können bis zu 1,5m breit und 1,5m hoch werden.

Die Johannisbeere ist selbstbefruchtend, es genügt also, einen Strauch im Garten zu haben. Allerdings führt ein zweiter Strauch meist zu einer ertragreicheren Ernte.

Im Winter freut sich der Johannisbeerstrauch über eine Mulch- oder Strohschicht am Boden, die vor starkem Frost schützt. Auch im Sommer kann eine Mulchschicht dabei helfen, die Feuchtigkeit im Boden zu halten und so ein Austrocknen zu verhindern.

Rote Johannisbeeren haben einen kräftig-sauren Geschmack, schwarze schmecken etwas herb und weiße Beeren sind deutlich milder. Die ersten Beeren können meist ab Ende Juni geerntet werden. Dabei muss man wissen, dass rote und weiße Johannisbeeren am zweijährigen Holz tragen, schwarze wiederum am einjährigen Holz.

## Gojibeere

Als Gojibeere wird eigentlich die Frucht des „Gemeinen Bocksdorn“ bezeichnet. Die Pflanze ist sehr anspruchslos, mag vollsonnige Standorte und locker-leichte Sandböden. Sie ist trockenheitsverträglich, bei zu viel Regen bekommt sie leicht Mehltau.

Die Gojibeere braucht großzügige Rückschnitte, da sie stark wächst. Der Strauch kann eine Höhe von 2-3m erreichen und wächst auch ausladend in die Breite. Wer eine Ausbreitung der Pflanze verhindern will, sollte beim Pflanzen eine Wurzelsperre einsetzen.

Die Beere des Gemeinen Bocksdornes enthält u.a. Vitamin A und C, B-Vitamine, Eisen und Zink. Frisch geerntet schmecken sie säuerlich-herb, getrocknet sind sie süßer.

## Stachelbeere

Stachelbeer-Sträucher haben – wie der Name sagt – Stacheln, welche einem die Ernte der erfrischend-säuerlichen Früchte etwas erschweren können. Dafür können die Beeren mit einem hohen Vitamin C-Gehalt punkten. Die Pflanze ist trockenheitsempfindlich und bevorzugt einen eher halbschattigen und feuchten Standort, z.B. geschützt durch größere Gehölze. Im Sommer sollte nach dem Gießen großzügig gemulcht werden, um die Erde feucht zu halten.

## Jostabeere

Bei der Jostabeere handelt es sich um eine Kreuzung aus schwarzer Johannisbeere und Stachelbeere. Der Strauch kann eine Höhe und Breite von 2m erreichen. Ein sonniger bis halbschattiger Standort mit nährstoffreichem Boden ist am besten geeignet. Langanhaltende Trockenheit hält die Jostabeere nicht gut aus, im Sommer muss sie daher regelmäßig gewässert werden. Die Früchte werden im Juni/Juli reif, sind größer als schwarze Johannisbeeren und schmecken süßer.



# Weitere Tipps

Von vielen Beeren gibt es mehrere Sorten. Besorgt Euch für die Kita bspw. verschiedenfarbige Johannis- und Stachelbeeren und lasst die Kinder die Unterschiede beobachten und schmecken. Es ist wertvoll, wenn Kinder mit allen Sinnen die bunte Vielfalt der Natur erleben dürfen und schätzen lernen.



Neue Stecklinge heranzuziehen lohnt sich gleich doppelt. Für Kinder ist es spannend zu sehen, wie schnell die Äste Wurzeln und neue Blätter bilden. Dazu am besten die Stecklinge in einen großen Glasbehälter setzen, bspw. eine alte Vase. So kann man das Wurzelwachstum beobachten.

Im Frühjahr müssen die Stecklinge dann in einen größeren Kübel oder ins Freiland verpflanzt werden